

2010 - Das Jubiläumsjahr

Vor 100 Jahren wurde das humanistische Progymnasium Pasing eröffnet



Bauzeichnung, Joseph Lang, 1909. Westfassade

In wenigen Jahrzehnten hatte sich das Pfarrdorf Pasing zu einer kleinen Stadt entwickelt. Von 1870 bis 1910 war die Einwohnerzahl von 1.045 auf 9.362 gestiegen. Pasing hatte sich lange um ein Progymnasium für Jungen bemüht, was durch einen Landtagsbeschluss 1907 Erfolg hatte.

In den Zeitungen waren schon 1905 mögliche Standorte diskutiert worden. Gegen den Vorschlag, die Schule im Süden der Stadt auf der sogenannten "Volksfestwiese" zu errichten, wurde der lange Weg vom Bahnhofe vorgebracht. Stattdessen sei ein Standort am Bahnhof, z. B. in der ehemaligen Schuhfabrik Regensteiner, vorteilhaft. Andere lehnten diesen Vorschlag wegen des Lärms neben der Bahn ab und propagierten einen Neubau neben der neuen Stadtpfarrkirche.

Früher soll zwischen den Bewohnern von Nachbarorten oft eine gewisse Rivalität geherrscht haben. So wird von alten Pasingern erzählt, man habe das Progymnasium im Süden bauen wollen, möglichst weit weg von Obermenzing. In der Pasinger Zeitung äußert sich offenbar ein Obermenzinger: Es wäre sinnvoll, wenn die Schule "in die Nähe des Bahnhofes gelegt würde! Dann würde wohl auch seitens der Gemeindeverwaltung Obermenzing Geneigtheit bestehen, der Vereinigung mit Pasing näher zu treten."

Scheinbar unbeeindruckt entschied der Magistrat der Stadt Pasing am 31.5.1905, "daß der ideal gelegenste und für die Stadt zugleich billigste Platz der auf der Volksfest-Wiese an der Lochhamer Straße ist".

Nachdem die Stadt Pasing den Grund zur Verfügung gestellt und die Finanzierung für den Bau und die Einrichtung bis zur Übernahme durch den Staat zugesichert hatte, fanden die eingereichten Pläne und der Kostenvoranschlag für Bau und Ausstattung die Genehmigung der königlichen Behörden.



Ansichtskarte, 1910. Pasing - Progymnasium u. Lehrerbildungsanstalt

Der Architekt Joseph Lang stand vor der Aufgabe, der gegenüber entstehenden Lehrerbildungsanstalt ein einigermaßen ebenbürtiges bauliches Gegengewicht zu entwickeln. Er ordnete dazu alle Gebäudeteile zur Lochhamer Straße, bezog die Turnhalle mit ein und überdeckte das Ganze mit einem einzigen großen Dach. Das Schulhaus enthielt 6 Lehrsäle und Fachräume, Direktorat, Sekretariat, Lehrerzimmer, Turnsaal, Pedellwohnung etc.

Am 21. Juli 2009 wurde mit dem Aushub der Baugrube begonnen. Die "Bildhauerarbeiten" wurden Professor Joseph Floßmann übertragen. Am 14. September 1910 fanden sich Vertreter der Stadt Pasing im Progymnasium ein, um den Leiter und das Lehrerkollegium zur Eröffnung der Schule zu beglückwünschen. Termingemäß begann der Unterricht am 21. September 1910. Die feierliche Eröffnung fand am 24. November 1910 statt.

Bernhard Moellmann

[zurück](#)